

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-337490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337490)

1906.



1.

Frisch auf, Kalender, rüste Dich,
Ein neues Jahr beginnt,
Ein Jubeljahr, wie selten sich
Die Welt darauf besinnt.
Dem Herrscher, dessen treue Hand
Das Heimatland regiert,
Mit hoher Tugend und Verstand
Zur Wohlfahrt es geführt.
Dem Vater, liebvoll, deutsch und wahr
Schenkt Gott in Gnaden achtzig Jahr.



2.

Bald rüstet sich in Stadt und Land
Zum frohen Fest ein jeder Stand.
Wer Lieb gibt, dem muß Lieb gehören,
Drum laßt auf's Neue es beschwören
Im großen Militärverband
Mit Mund und Herz, mit Herz und Hand:
„Wir geben unsere beste Habe,
„Die Liebe“ als Geburtstagsgabe.“

5.

Da fünfundzwanzig Jahr verflossen,
Die Tochter, diesem Bund entsprossen,
Hat Herz und Hand für's ganze Leben
Dem schwed'schen Prinzen hingegeben.
Dem Heimatvolk Dich nie vergißt,
Mit Eltern, Bruder treu dich grüßt.
„Das Glück der hohen Silberbraut
Bleib fest wie Fels auf Lieb gebaut!“

3.

Was mächtig uns Soldaten freut
Ist, daß sich's fünfzigmal erneut
In diesem Jahr, ein seltner Fall,
Daß unser Fürst ist General.
Dies Jubiläum, reich an Freuden,
Wird unser Hurrah stolz begleiten!

6.

Doch ein Jahrhundert zog in's Land
Bei deß' Beginn, wie allbekannt
Markgraf Karl Friedrich sich's erwog,
Nahm an den Rang als Großherzog.
Die neue Würd', auf Kraft gestützt,
Des Reiches Grenze heute schützt.

4.

Auch fünfzig Jahre sind's zur Stund,
Da schloß den treuen Herzensbund
Zum Glück des Landes am Altar
Badenia's edles Fürstenpaar.
Mög' Gottes Güte sichtbar walten,
Den Lebensabend schön gestalten!

7.

Ein herrlich großes Jubeljahr
Ist neunzehnhundertsechs fürwahr,
In welchem wir fünf Jubiläen
Durch Gottes Gnade froh begehen.
Und Frohmut ziemt uns Badnern heute
Bei fünfjährig festlichem Geläute.



8.

Drum frisch Kalender, rüste Dich
Das große Jahr beginnt.
Ein Jahr, in dem ein Jeder sich
Auf Lieb und Treu besinnt.
Ob arm, ob reich, ob groß, ob klein,
Es gibt nur einen Wunsch:
„Das Herrscherhaus, das Heimatland
Soll Gott befohlen sein!“ —



Anheuser.

Neujahrsgruß!



Das Jubiläumsjahr 1905 liegt hinter uns. Die hohe Festesfreude, welche die fünfundzwanzigjährige Wiederkehr der Protektoratsübernahme Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs über unseren Landesverband mit elementarer Gewalt hervorrief, ist äußerlich zwar verklungen, im Herzen aber lebt sie weiter und wird Zeugnis geben, wie die Dankbarkeit eine Schwester ist der Treue und wie das Band, welches uns alte Soldaten mit unserem Allerhöchsten Protektor verbindet, feststeht wie die Tanne im lieben, heimatischen Schwarzwald. —

Manch' Trauriges hat das alte Jahr gebracht, manch' lieber Kamerad ist zur großen Armee abgegangen, manch' bedeutender Name ist in Marmor eingegraben worden, um ihn uns Hinterbliebenen zur Nachahmung fest in's Gedächtnis zu schreiben.

Aber auch herzerquickende Freude danken wir dem alten Jahre. Und unter diesen Lichtblicken sind es die Jubiläumstage — der 27. und 28. Mai —, bei welchen unsere Gedanken am liebsten verweilen.

Wie hatten wir uns auf diese Tage gefreut, wie hatten wir uns gebangt, ehe die Sonne des 27. Mai am Himmel erstand. Und da sie strahlend am Firmament erschien, wie jubelten wir ihr dankbar entgegen. Und sie blieb uns gnädig. Freundlich lächelte sie uns während der beiden Festtage und meinte es gar gut, so daß wohl mancher der alten Veteranen beim Vorbeimarsche meinte „allzugut“. Aber wie gerne marschierten sie vorbei die alten Kameraden und wie bleibt unvergeßlich der Augenblick, da es uns vergönnt war, in das Auge des erlauchten Protektors zu schauen, aus dem uns Liebe, Vertrauen und Güte entgegenstrahlten. Ja, Ihr beglückten Siebenzehntausend, die Ihr dabei sein durftet, behaltet fest und stolz den großen Augenblick in dankbarem Gedenken und erzählt es den Kameraden daheim, die fern bleiben mußten, erzählt es immer und immer wieder Frau und Kindern, wie gütig Euch das hohe Auge geleuchtet und wie innig der Händedruck gewesen ist, den Hunderte von Euch erhielten, um ihn den Tausenden im Lande draußen zu überbringen.

Herzlichen, innigen Dank aber dem edlen Fürsten für alle Huld und Gnade am 27. und 28. Mai und im ganzen Jahre! — Und nun tritt ein neues Jahr in seine Rechte. Ein Jahr gewaltig an Erinnerungen; bringt es doch dem lieben Badener Lande fünf Jubiläen:

Den 80. Geburtstag unseres erlauchten Großherzogs am 9. September.

Das goldene Hochzeitsfest unseres erhabenen Herrscherpaares am 20. September.

Das silberne Hochzeitsfest der Großherzoglichen Prinzessintochter Vittoria mit dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen am gleichen Tage.

Das fünfzigjährige Jubiläum unseres Großherzogs als aktiver General am gleichen Tage.

Das hundertjährige Jubiläum Baden's als Großherzogtum am 12. Juli.

Wahrlich eine Reihe bedeutendster Jubiläen und viel Anlaß zum Aufblicke zu unserem gütigen Gotte, dessen Gnade wir sie werden verdanken dürfen.

Möchte des allmächtigen segnende Hand auf unserem erhabenen, teuren Großherzoge und seiner erlauchten Familie ruhen, möchte Seine Gnade dem lieben Heimatlande, sowie dem großen deutschen Vaterlande auch im neuen Jahre verbleiben und möchte Sein Schutz unserem Landesverbande und jedem einzelnen seiner Mitglieder fernerhin gehören, so daß das große Jubeljahr in Wirklichkeit ein gesegnetes, ein herrliches werde!

Mit diesem Wunsche begrüßen wir und mit uns 126 000 alte Soldaten des Landesverbandes das neue Jahr.

Anheuser.



Die Feier des 25jährigen Protektorats-Jubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs über den Badischen Militärvereins-Verband.

Die Feier der 25jährigen Wiederkehr der Uebernahme des Protektorats unseres allergnädigsten, allverehrtesten Landesherrn, Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs über unseren Badischen Militärvereins-Verband am 27. und 28. Mai d. J., hat sich zu einem bedeutungsvollen, hervorragenden vaterländischen Feste gestaltet, welches in allen seinen Theilen als ein wohlgelungenes bezeichnet werden kann.

Welche große Bedeutung dieses vortrefflich verlaufene Soldatenfest für die weitere Entwicklung des deutschen Militärvereinswesens hat, mögen die Thatsachen beweisen, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, dem Erbgroßherzog, der Erbgroßherzogin, den Prinzen des Großherzoglichen Hauses, mit den Offizieren der aktiven Armee und des Beurlaubtenstandes, den Ministern und höchsten staatlichen und städtischen Behörden bei den Hauptmomenten desselben persönlich beigewohnt und dadurch allergnädigst zu erkennen gegeben hat, wie Seine Königliche Hoheit in huldvoller Weise die idealen Ziele und Bestrebungen der Kriegervereine nicht nur voll und ganz anerkennt, sondern auch Seine gnädige Hand schützend über dieselben hält.

Seine Königliche Hoheit hatte am 27. Mai zur Entgegennahme der Glückwunsch-Adresse das Präsidium, die Präsidialmitglieder und die Vorsitzenden der Gauverbände zur Hof-Tafel zu sich in das Großherzogliche Schloß befohlen und in herrlichen Worten auf die Bedeutung der Kriegervereine und die erfolgreiche Tätigkeit der Gauvorsitzenden hingewiesen. Er hat am 28. Mai in höchstseiner Gegenwart die Ausgabe von Fahnen-erinnerungs-Medaillen an das Verbands-Banner und 9 Vereinsfahnen vornehmen lassen und den Vorbeimarsch von 17 000 alten Kriegern mit 938 Fahnen allergnädigst entgegengenommen, hat im Anschluß daran dem Festakt in der Festhalle beigewohnt, wobei er in ergreifenden ernstern Worten die alten Soldaten ermahnte, die Jugend im vaterländischen Sinne zu erziehen, eingedenk der großen Zeit, die es ermöglichte, das geeinte deutsche Reich zu schaffen, und hat endlich in Seiner alle Herzen stets gewinnenden, so liebevollen, so gnädigen und väterlichen Weise eine große Zahl alter Kriegsveteranen mit persönlichen Ansprachen beglückt.

So hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog, unser Allerhöchster Protektor, dieses Jubelfest mitten unter den alten Soldaten begangen und dadurch die Herzen, die so begeistert und warm für ihn schlagen, noch enger und fester mit sich verbunden.

In dem Gefühle tiefster Dankbarkeit dessen, daß die so herrlich gelungene Entwicklung des Badischen Militärvereins-Verbandes in den verflossenen 25 Jahren einzig und allein der allergnädigsten, gütigen Fürsorge, den wohlmeinenden, persönlich ausgesprochenen Ermahnungen und Hinweisen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zu verdanken ist, sind gegen 20 000 alte Soldaten zu diesem Jubelfest nach Karlsruhe gezogen, von dem Wunsche getragen, noch einmal in die lieben Augen des allverehrten und allgeliebten Landesfürsten zu seyn, dessen so zu Herzen gehende Worte hören zu dürfen, und hochbeglückt sind dieselben in ihre Heimat zurückgekehrt. Die Erinnerung an dieses Jubelfest wird daher allen alten Soldaten unvergesslich bleiben und sie alle von Neuem dazu mahnen, der Militärvereinsfache nicht allein fernerhin treu zu bleiben, sondern auch für dieselbe mit ihrer Person einzutreten. Denjenigen aber, welche uns noch fern stehen, möge diese Feier die Augen öffnen und sie zur Erkenntnis bringen, wie unrecht sie handeln, wenn sie dieser bedeutungsvollen, von hohen vaterländischen Zielen und Bestrebungen erfüllten Vereinigung auch ferner ihr Gehör verschließen.

Möge unser herrlicher Verband unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit Großherzogs Friedrich sich immer mehr stärken und festigen zum Heil und Segen unseres großen deutschen Vaterlandes und unserer geliebten Badischen Heimat.

Dazu gebe Gott uns seinen Segen!

Beusch.